Rebschutzdienst
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Mosel
Gartenstraße 18
54470 Bernkastel-Kues
Internet: http://www.dlr-mosel.rlp.de
Ansprechpartner und weitere Auskünfte:

Herr Hermen	06531/956-410	stefan.hermen@dlr.rlp.de
Herr Lentes	06531/956-418	eric.lentes@dlr.rlp.de
Herr Seidel	06531/956-404	peter.seidel@dlr.rlp.de
Herr Silvanus	0651/9776-316	werner.silvanus@dlr.rlp.de

Sondermitteilung 31.05.2016

- Hagel -

Die Wetterereignisse der vergangnen Tage verursachten vielerorts leichte Schäden. Vor allem Starkniederschlagsereignisse führten zu Erosion und vollgelaufene Keller.
Zudem gab es am vergangenen Freitag, 27.05.2016, zwei Hagelereignisse. Ein Hagelereignis begann in Lieser und zog über das Kueser Plateau nach Graach und Wehlen mit eindeutigem Schwerpunkt in Graach. Dort reichen die Schäden an bis zu 80 Prozent.
Ein weiteres Hagelereignis zog von Hatzenport über Löf nach Alken mit Schwerpunkt in Hatzenport, mit Schäden bis zu 100 %.
Für alle betroffenen Anlagen, die noch nennenswert Gescheine tragen, gilt jetzt, dass abgeschlagene Pflanzenteile von der Rebe entfernt werden. Gerade in Anbetracht der feuchten und mäßig warmen Witterung, würden diese abgeschlagenen Teile ansonsten sehr langsam vertrocknen und ideale Bedingungen für Pilzinfektionen bieten. Diese indirekte Maßnahme sollte schnellstmöglich erfolgen. Zudem sollte zügig, auch vor dem Hintergrund der ergiebigen Niederschläge und einhergehendem Abwaschen der bisher ausgebrachten Kontaktmitteln, nach dem Entfernen der abgeschlagenen Rebteile eine Pflanzenschutzmaßnahme durchgeführt werden. Hier bietet es sich eventuell an, die nächste Spritzung der normalen Pero- bzw. Oidiumbehandlung vorzuziehen.

Anders sieht es bei sehr stark geschädigten Anlagen aus. In den vergangenen Jahren konnten bzw. mussten wir Erfahrungen von frühen und heftigen Hagelereignissen sammeln.

Erfahrungen mit einem totalen Rückschnitt nach starken Hagelereignissen (am 25.05.2007 und am 20.06.2013)

Nur bei sehr starken Hagelschäden und hohen Ertragsausfällen, in denen eine Beerntung nicht mehr lohnt, sollte Rückschnitt auf Zapfen und ein Neuaufbau des Fruchtholzes für das folgende Jahr erfolgen. Die Rebsorten Dornfelder und Müller-Thurgau sowie die Burgundersorten sind meist stärker geschädigt als die Sorte Riesling und kommen daher eher für einen totalen Rückschnitt in Frage. Dieser radikale Rückschnitt führt zu einem fast „normalen“ aber (relativ) unfruchtbarem Wachstum mit normalem, biegbarem Zielholz. Besenartige Verdichtungen im weiteren Jahresverlauf und eventueller notwendiger Kordonschnitt im Winter werden so vermieden.

Voraussetzung für einen totalen Rückschnitt in Ertragsanlagen nach Hagel ist, dass die Schadensereignisse schon relativ früh (im Mai oder Juni) auftreten.
Nur bei frühen Hagelereignissen bis ca. 20. Juni bestehen gute Aussichten auf eine gute Holzreife. Diese ist jedoch vom weiteren Witterungsverlauf abhängig.
Wird der Rückschnitt nach dem 20. Juni durchgeführt so sinken die Chancen von Tag zu Tag mehr.
Treten in dem Jahr Frühfröste auf, so wird die die Holzreifephase abrupt beendet und die Triebe sind meist nur im unteren Bereich ausgereift.
Wenn man sich für einen Totalrückschnitt entscheidet, so muss dieser umgehend nach dem Hagelereignis erfolgen, da die Rebe nach der Schädigung für etwa 10 bis 14 Tage in einen Schockzustand fällt und erst dann neu austreibt. Wartet man dann erst neuen Austrieb ab und schneidet danach die Stöcke zurück, so wiederholt dieser Schockzustand nochmals und man verliert wichtige Zeit für die Holzreife.
Sofern Trauben an den neuen Trieben gebildet werden erreichen diese nicht die volle Reife.

In Junganlagen sollte man bestrebt sein intakte, verletzungsfreie Rebstämme aufzubauen. Sind die grünen Triebe stark geschädigt so bietet nur ein starker Rückschnitt die Möglichkeit verletzungsfreie Stäm-

me zu erzielen, da bedingt durch die Apikaldominanz die höheren Triebe ein stärkeres Wachstum aufweisen.

Die Vorteile des Rückschnitts liegen vor allem in der Erleichterung der Folgearbeiten, da aufwendige Ausbrecharbeiten weitgehend entfallen. Mit dem Sommerrückschnitt auf wenige Triebe kann weiterhin der Vergreisung der Stöcke vorgebeugt werden. Der Rückschnitt sollte so durchgeführt werden, dass je nach Wüchsigkeit der Anlage etwa 3-6 Triebe in günstigen Positionen aufgebaut werden.

In den Jahren 2007 und 2013 waren im Raum Bernkastel-Kues am 25.05. und 20.06. starke Hagelschäden zu verzeichnen. In Dornfelderanlagen war ein vollständiger Ertragsausfall zu verzeichnen, so dass hier ein Rückschnitt erfolgte. Nachfolgende Abbildungen zeigen die geschädigte Anlage im Jahr 2007 nach dem Hagelereignis mit Rückschnitt bis Ende Oktober. In beiden Jahren war der Rückschnitt erfolgreich.

Generell gilt allerdings, dass bei bestehender Hagelversicherung der Sachverständige den Schaden aufnimmt, bevor Sie Arbeiten unternehmen!

Schnittempfehlungen nach Hagelschäden in Jungfeldern

Da die großen Verletzungen nicht komplett durch Wundkallus verschlossen werden bleiben diese Beschädigungen noch jahrelang bestehen und bilden Eintrittspforten für die holzzerstörenden Pilze Esca und Eutypa.
Im Hinblick auf die starke Zunahme dieser Krankheiten in den letzten Jahren sollte bei derartigen Schäden ein Rückschnitt bis auf gesundes Stammholz erfolgen.

Bernkastel-Kues, 31.05.2016 *Ihr Team Weinbau des DLR Mosel*